

Sechsstelliger Betrag

„2019 kommt eine extreme Belastung auf uns zu“, sagt Klaus-Wilhelm Ueberholz, geschäftsführender Vorstand der Bäko Rhein-Mosel in Köln. „Wir haben das mal durchgerechnet: Im Vergleich zu Januar 2018 rechne ich im Januar 2019 mit einer Steigerung der Maut-Gebühren um 138 Prozent.“ Genau ließe sich dies wegen der unterschiedlichen Gebühren für die Emissionsklassen und die Zahl der Achsen zwar nicht prognostizieren. Ueberholz geht aber allein durch die Maut-Gebühren von einer jährlichen Belastung in Höhe eines sechsstelligen Euro-Betrages aus. Die Kosten für den Fuhrpark schnellen in die Höhe. Laut Ueberholz betrug der Anteil der Maut-Gebühren an den Gesamtkosten für den Fuhrpark bis Ende Juni 2018 genau 5,8 Prozent. Danach, mit Einführung der Maut auf Bundesstraßen acht Prozent. Ab Januar dürften es elf Prozent werden, so seine Schätzung. Das liege auch daran, dass die Bäko Rhein-Mosel viel im ländlichen Raum unterwegs sei. Ob und in welcher Höhe Ueberholz die gestiegenen Kosten an die Kunden weitergeben muss, weiß er noch nicht. „Wir werden die genaue Entwicklung zunächst beobachten und dann in Gespräche mit den Kunden gehen“, sagt der geschäftsführende Vorstand. Die Konkurrenz habe bereits Logistikpauschalen eingeführt. Gänzlich ausschließen könne er dies für seine Bäko leider nicht.

Mehr als 200 Prozent

Stefan Gruyters, geschäftsführender Vorstand der Bäko Berg + Mark in Velbert, spricht von einem „kräftigen Batzen“, der auf seine Genossenschaft zukomme. In den zurückliegenden Jahren 2016 und 2017 habe er Maut-Kosten in Höhe von jeweils 26.000 Euro tragen müssen. 2018 seien es schon 39.000 Euro gewesen. Und für nächstes Jahr rechnet er mit 55.000 Euro. Im Vergleich zu 2017 entspricht das einer Steigerung vom mehr als 200 Prozent. „Wir müssen auch bei unseren Kunden ein Bewusstsein für die Logistikkosten wecken“, sagt Gruyters. „Trotzdem wollen wir die steigenden Kosten nicht an unsere Kunden weitergeben.“ Vielmehr habe die Bäko Berg + Mark die interne Tourenplanung überarbeitet; außerdem wolle man 2019 gemeinsam mit den Bäckern auf „mehr Flexibilität“ bei der Anlieferung hinarbeiten.

Stefan Gruyters, Bäko Berg + Mark: „Wir wollen gemeinsam mit den Bäckern auf mehr Flexibilität bei der Anlieferung hinarbeiten.“

Karl-Wilhelm Ueberholz, Bäko Rhein-Mosel: „Auch wir können Logistikpauschalen nicht ausschließen.“

Neue Routen

Das Liefergebiet der Bäko Bremerhaven zeichnet sich durch eine relativ ländliche Struktur mit wenigen Autobahnkilometern aus. Bisher konnte der Mautanteil an den Gesamtkosten nach Auskunft des geschäftsführenden Vorstands Mirko Oeltermann nahezu vernachlässigt werden. Erst durch Hinzunahme der Bundesstraßen sei dies leider ein bewertbarer Posten geworden. „2019 sehen wir uns einer neuen Aufgabe gegenüber“, sagt Oeltermann. „Die Maut-Gebühren werden ersten Berechnungen zufolge eine erhebliche Kostenposition einnehmen.“ Diese Kosten versuche die Bäko durch planerische Umstellung von Liefertouren zu verringern. Anders ausgedrückt: Die Genossenschaft will auf Landesstraßen ausweichen. In einigen Fällen werde sich das lohnen – in anderen Fällen nicht. Es sei aktuell noch zu früh, hier eine zuverlässige Einschätzung zu geben, da die Planungen noch nicht abgeschlossen seien. Zu möglichen Preiserhöhungen äußert sich Oeltermann eindeutig: „Wenn sich diese Kosten nicht in den Preisen bemerkbar machen würden, dann war die Kalkulation vorher kaum genossenschaftlich maßhaltig.“ Die Frage sei vielmehr, wie man damit umgehe – einkalkulieren, separat aus-

Foto: Bäko Berg + Mark



Foto: DBZM / Martin Teschke 2018



Anzeige

Der Spezialist für den kompletten Backstubenbau

Kompetenz in Planung und Ausführung durch über 100 gebaute Bäckereien.
Individueller stützenfreier Grundriss.
Schlüsselfertig zum Festpreis.
Massivbau mit glatten Innenwänden und wartungsfreien Fassaden.

DIETRICH FERTIGBAU
Hans Dietrich Fertigbau GmbH und Co. KG
Hermannstraße 2 • 33189 Schlagen
Telefon (0 52 52) 98 76 30 • Fax (0 52 52) 98 76 50
www.dietrich-fertigbau.de